

IFA Erasmus Policy Statement

Unsere Strategie

Am Institut für Fremdsprachen und Auslandskunde (IFA) werden angehende Übersetzer und Dolmetscher in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch auf ihre künftige Berufstätigkeit in einem internationalen Umfeld vorbereitet. Ausgehend von der Überzeugung, dass den Studierenden für eine erfolgreiche Berufsausübung neben den Sprachkenntnissen und der Vertrautheit mit aktuellen Entwicklungen im Bereich der Sprachtechnologie ein höchstmögliches Maß an interkultureller Kompetenz zu vermitteln ist, basiert die Internationalisierungsstrategie der Ausbildung am IFA im Sinne der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung auf drei Säulen:

- a) Allen Studierenden soll ungeachtet ihrer individuellen familiären, physischen oder ökonomischen Voraussetzungen die Möglichkeit gegeben werden, durch Auslandsaufenthalte ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und das geforderte Maß an interkultureller Kompetenz deutlich zu steigern. Zugleich sollen dadurch ihre Persönlichkeitsmerkmale wie Flexibilität, Toleranz, Selbstvertrauen und ihre Problemlösungsfähigkeiten weiterentwickelt, aber auch die Kontakte zu einschlägigen Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen der Sprachindustrie auf internationaler Ebene erweitert werden. Gerade diese Persönlichkeitsmerkmale und Kontakte sind neben den bereits genannten Faktoren für angehende Übersetzer und Dolmetscher wesentlich, um später auf dem Arbeitsmarkt bestehen und eine größere berufliche Verantwortung übernehmen zu können.
- b) Durch die Kooperation mit ausgewählten Partnereinrichtungen soll das internationale Dozenten-Team die Möglichkeit haben, über den internen Erfahrungsaustausch hinaus den aktuellen Reformprozess und zukünftige Entwicklungen an den Fachakademien für Übersetzen und Dolmetschen aus europäischer Perspektive zu begleiten. Der Reformprozess besteht im Wesentlichen darin, das Lehrprogramm im Sinne des EMT-Kompetenzrahmens weiterzuentwickeln, der von der Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission vorgelegt wurde. Drei Ziele werden damit verfolgt: Die Zusammenarbeit mit den europäischen Partnereinrichtungen wird verbessert, die Qualität der Lehre gesteigert, der Berufseinstieg und die Höherqualifizierung innerhalb Europas für die Absolventinnen und Absolventen erleichtert. Um diesen Prozess erfolgreich abschließen zu können, ist es elementar, dass die Dozenten ihre Kenntnisse über bewährte Verfahren und Prozesse auf europäischer Ebene kontinuierlich erweitern und vertiefen.
- c) Durch die Integration ausländischer Studierender und Dozenten aus verwandten Studiengängen bietet sich Studierenden wie auch Lehrenden die Möglichkeit, wechselseitig Einblicke in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Ausbildungsgänge zu gewinnen, aber auch sich ihrer europäischen Identität und der kulturellen Vielfalt auf internationaler Ebene bewusst zu werden.

Praktische Umsetzung

Die Teilnahme an der Leitaktion 1 des Erasmus+-Programms zählt zum wichtigsten strategischen Vorteil des Bildungsprogramms, das den Studierenden am IFA angeboten wird, und ist für die Internationalisierungsstrategie und das internationale Profil des IFA entscheidend. Gemäß Artikel 21 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union soll diese besondere Form der Unterstützung allen Studierenden und Mitarbeitern des IFA gleichermaßen gewährt werden, unabhängig von ihren jeweiligen persönlichen Voraussetzungen, nach transparenten und fairen Kriterien, die kontinuierlich dokumentiert werden und allen zugänglich sind.

Zum einen dienen die Auslandssemester und -praktika der Studierenden dazu, die Sprachkenntnisse in den gewählten Fremdsprachen und die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden eingehend zu vertiefen, um so die Grundlagen für eine erfolgreiche Tätigkeit im Bereich der Sprachmittlung zu schaffen; zum anderen tragen die internationalen Kontakte und der wechselseitige Erfahrungsaustausch unter den Dozenten bzw. zwischen den Dozenten und den Ansprechpartnern berufsrelevanter Praktikumsbetriebe zu einer deutlichen Qualitätssteigerung in der Lehre und einer Anpassung an internationale Standards in Lehre und Berufspraxis bei.

Partnerschaften im Hochschulbereich werden mit Einrichtungen vergleichbarer Studiengänge (Übersetzen/Dolmetschen) geschlossen; Partnerschaften mit Unternehmen setzen voraus, dass die Arbeitsfelder mögliche Tätigkeitsbereiche für Übersetzer//Dolmetscher beinhalten, und eine offene und respektvolle Unternehmenskultur herrscht, in der die Praktikanten in einen geregelten Arbeitsauflauf mit klaren Regeln hinsichtlich der Arbeitszeiten sowie ihrer Rechte und Pflichten eingebunden sind.

Die Incomings der Partneruniversitäten haben Zugang zu den Wohnheimplätzen des Studentenwerks Erlangen/Nürnberg und erhalten freien Zugang zu allen Lehrangeboten und eLearning-Plattformen des Instituts. In den ersten Wochen nehmen die ankommenden Studierenden an der offiziellen Begrüßung durch die Institutsleitung und Kommilitonen teil sowie an einer ersten Informationsveranstaltung der Erasmus+-Koordinatoren und der Fachbereichsleiter; zudem besteht die Möglichkeit, vor Semesterbeginn einen einwöchigen Deutschintensivkurs zu besuchen, der eingehend über das Leben in Deutschland informiert. Bei erfolgreichem Abschluss ergibt der Kurs drei ECTS-Credits. Im Anschluss haben die Studierenden die Möglichkeit, weitere Deutschkurse speziell für nichtdeutsche Muttersprachler und Seminare zur Interkulturellen Kommunikation als Teil ihres Studienplans zu belegen, um mit Studenten aus anderen Ländern und mit anderem Hintergrund zu interagieren. Über ein begleitendes Kultur- und Freizeitprogramm, das die Erasmus+-Koordinatoren mit den Dozenten organisieren, werden die Kontakte zu den Studierenden des IFA und zur einheimischen Bevölkerung vertieft und die Deutschkenntnisse in der Praxis trainiert. Ankommende Studierende können aus einer Palette von Aktivitäten wählen, die ihnen helfen sollen, ihre neue Umgebung kennen zu lernen. Dazu gehören u.a. Ausflüge in umliegende Städte wie Bamberg und Würzburg, Besichtigungen wichtiger Sehenswürdigkeiten, der Besuch des Memoriums Nürnberger Prozesse, des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände sowie des Nürnberger Weihnachtsmarkts.

Um dem Programm eine breite Basis zu geben, sind alle Ebenen des Instituts an der Organisation und Durchführung der Mobilitätsprojekte beteiligt: Die Erasmus+-Koordinatoren, die Institutsleitung, Fachbereichsleiter und weitere betreuende Dozentinnen und Dozenten. Alle tragen dazu bei, dass Erasmus Mobilitäten am IFA oder ins Ausland gefördert, betreut, organisiert und wertgeschätzt werden.